

# Das Tambourkorps 1899 Heggen

von Hubert Dohle

Als im Sommer 1899 Wilhelm Teipel sen. (1877-1960) und Eduard Freitag sen. (1873-1958) ihren aktiven Militärdienst beendet hatten, gründeten sie mit Gleichgesinnten ein Trommler- und Pfeiferkorps. Wilhelm Teipel war beim Militär Kompanie-Hornist gewesen. Er bildete die Flötisten aus. Eduard Freitag übernahm die Schulung der Trommler. Zu den Flötisten gesellten sich noch Wilhelm Berghaus sen., Schattenberg (1882-1971), und Peter Maiworm (1880-1919). Die Trommler wurden verstärkt durch Franz Wilmes (1885-1915) und Peter Meneghini (1878-1939). Geübt wurde am Sonntagvormittag bei den Spielern zu Hause oder bei gutem Wetter im "Knäppchen" im "Mutterstein". Als Uniform diente das Drilllichzeug der Feuerwehr, die Musikinstrumente bezahlte allerdings jeder Spieler selbst.

Schon im Sommer 1900 fand der erste öffentliche Auftritt beim Kriegerverein "Einigkeit" in Finnentrop statt. Diese frühe Bewährungsprobe wurde glänzend bestanden. 1902 kamen Fritz Franke sen. (1880-1967) als Trommler und Fritz Otte (\*1880) als Flötist in ihre Reihen. Wilhelm Berghaus sen., der in der Kaiserlichen Armee von Wilhelm II. den Großen Zapfenstreich flöten durfte, wurde kurze Zeit später Tambourmajor.

Nach dem Ersten Weltkrieg begann 1919 der Neuaufbau. Zwölf junge Männer wurden geworben, die von Josef Ackerschott (1895-1974), der nunmehr Tambourmajor wurde, und Heinrich Allebrodt (1895-1977) ausgebildet wurden. Im Inflationsjahr 1922 erfolgte die Anschaffung einer neuen Pauke für 22.000 Mark. Dieses Geld hatte Heinrich Allebrodt vorgelegt. Als er es einige Monate später zurückerhielt, konnte er sich gera-



Die älteste Aufnahme des Tambourkorps aus dem Jahre 1904, gemeinsam mit Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr - (obere Reihe v. l.): Fritz Becker, Johann Freitag, Josef Hermes, Johann Schröder, Bernhard Schröder, -?-, Bernhard Groß, Ferdinand Mues, Heinrich Simon, (2. R. v. l.): -?-, Joh. Pet. Wilmes, - Tigges, -?-, Lorenz Hengstebeck, -?-, Franz Simon, Anton Klein, Fritz Groß, (3. R. v. l.): Eduard Freitag, Heinrich Sternberg, Josef Aufmkolk, Anton Schulte, Emil Wirts, Robert Wilmes, Fritz Franke, (u. R. v. l.): Wilh. Teipel, Peter Maiworm, Wilh. Voss, Fritz Otte, Franz Wilmes, Peter Meneghini  
Personen der 2. Reihe nicht gesichert!



Das Tambourkorps, 1950 bei einem Wettstreit in Bamenohl.

de noch eine gute Zigarre dafür kaufen!

Mit Beginn der 30er Jahre wurde nun nach Noten geübt. Damit erlangte man einen Leistungsstand, der die Spieler über die dörflichen Grenzen hinaus bekannt machte. 1931 fand in der alten Schützenhalle der erste Wettstreit statt. Vom finanziellen Gewinn dieser Veranstaltung konnten neue Instrumente - u.a. fünf Signalhörner und eine Lyra - angeschafft werden.

Durch den Zweiten Weltkrieg kam das Vereinsleben völlig zum Erliegen. Erst 1949 wurde ein Neuanfang gemacht. Die Proben fanden in der damaligen Fliegerhalle im Hörsten statt. Eduard Freitag jun. (1902-1980) übte mit den Flötisten, Heinrich Allebrodt mit den Trommlern. Letzterer wurde auch gleichzeitig Tambourmajor. 1950 spielte man schon beim Heggenger Karnivalszug und im gleichen Jahr noch bei den Wettstreiten in Bamenohl und Elspe mit.

1952 wurde Hans Hesener zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Lehrerin Brake war erstes passives Mitglied. Tambourmajor war von 1953 bis 1955 Walter Teipel. Danach folgte Theo Hesener für immerhin 29 Jahre. Sein Nachfolger wurde 1984 Franz-Josef Freitag, der bis 1996 den Tambourstab führte. Auf der Jahreshauptversammlung 1995 wurde er zusammen mit seinem Bruder Günter für 40 Jahre aktives Musizieren mit der goldenen Ehrennadel des Volksmusikerverbundes aus-

gezeichnet. Den Tambourstab übernahm 1996 der bisherige zweite Tambourmajor Stefan Kopsan.

Im Jahre 1959 feierte die Knüppelmusik - wie sie auch im Volksmund genannt wird - ihr 60-jähriges Bestehen mit einem Wettstreit von 13 Vereinen. Zu diesem Anlaß wurden neue Uniformen angeschafft. 1963 ersetzte man die Holzflöten durch Metallflöten und die Trommeln durch Konzerttrommeln. 1969 kam eine zweireihige Lyra hinzu.

Beim 70-jährigen Bestehen im Jahre 1969 stellte Herbert Hesener, der von 1964 bis 1969 auch 1. Vorsitzender war, eine gelungene Vereinschronik vor. Geleitet wurde in der Gastwirtschaft Schriener. Im Jahre 1971 wurde mit der langjährigen Männervorherrschaft gebrochen, als 7 Mädchen als aktive Spielerinnen dem Verein beitraten. Die Feier zum 75-jährigen Bestehen am 07.09.1974 war mit 21 teilnehmenden Gastvereinen und einem entsprechend großen Festzug ein Höhepunkt im Vereinsleben. Auf diesem Fest wurde Heinrich Allebrodt zum Ehrentambourmajor ernannt.

Am 28.08.1976 gestalteten der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr und das Tambourkorps zusammen mit dem Jugendorchester Aachen-Eilendorf ein Konzert, bei dem auch der "Pfeifertag" von Friedrich Deisenroth aufgeführt wurde. Da es ein ungewöhnliches Stück für Spielmannsleute war, hatte es vieler Proben bedurft, bei denen sich Theo Hesener

und Franz-Josef Freitag besonders engagierten. Beim sogenannten Kritikspiel des Volksmusikerbundes am 06.11.1977 in Wenden gab es viel Lob, auch in der Presse.

In den Jahren 1977 und 1978 veranstaltete das Tambourkorps zwei Benefizfußballspiele gegen die Heggener Freiwillige Feuerwehr, wobei es weniger um Sieg oder Niederlage als um den wohltätigen Zweck ging. Der Erlös von DM 2.200 kam dem Heggener Kindergarten zugute. Das erste Spiel ging übrigens mit 1:2 verloren, während das zweite mit 3:0 gewonnen wurde.

Das 80-jährige Bestehen wurde am 22. und 23.09.1979 mit 15 auswärtigen Vereinen sowie dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Heggen begangen. 1980 gab es ein weiteres seltenes Jubiläum. Theo Hesener konnte auf eine 25-jährige Tätigkeit als Tambourmajor zurückblicken. Der Dank mit Urkunde galt gleichzeitig seiner 30-jährigen Verwaltung der Vereinskasse sowie seiner 17-jährigen Schriftföhrtätigkeit.

Ein musikalischer Höhepunkt war am 17.05.1980 die Aufföhührung der 6-sätzigen Suite "Der Hohe Tag" von Musikdirektor Friedrich Deisenroth in der Schützenhalle Heggen. Neben vielen Einzelproben waren zur Vorbereitung allein sechs Gemeinschaftsproben mit Blasmusik und Kirchenchor erforderlich. Das gleiche Stück wurde zwei Jahre später im Rahmen des Kulturprogramms in der Finnentropfer Festhalle - in Anwesenheit des Komponisten - mit viel Beifall bedacht. Beim 575-jährigen Jubiläum der Attendorner Schützen wurde dieses außergewöhnliche Stück zum dritten Male aufgeföhrt und vom WDR eine Woche später in voller Länge gesendet.

Im Jahre 1982 war die Vereinsstärke auf 30 Aktive, 11 jugendliche Auszubildende und 84 passive Mitglieder angewachsen. Am 02. und 03.06.1984 wurde der 85-jährige Geburtstag mit 19 befreundeten Korps und 3 Fanfarenzügen gefeiert. Der Festzug zog in drei Gruppen durch das Dorf.

Neben den unzähligen Mitwirkungen bei dörflichen und kirchlichen Festen - von den Heggener Schützenfesten einmal ganz abgesehen - war der Spielmannszug ein fast ständiger Begleiter des Schützenvereins bei seinen vielen Verpflichtungen gegenüber benachbarten Vereinen sowie bei überregionalen Veranstaltungen.

Im Dezember 1988 veranstalteten die vier musizierenden Vereine Heggens in der Finnentropfer Festhalle ein Konzert im Rahmen des Kulturprogramms.

Im Jahre 1989 bestand das Tambourkorps 90 Jahre. Unter der Mitwirkung von Männergesangverein, Kirchenchor und Musikzug war am Freitag, dem

15.09.1989, ein Jubiläumskonzert in der Schützenhalle. Der Samstag stand dabei im Zeichen eines Freundschaftstreffens mit 22 Spielmanns- und Fanfarenzügen. Ein wiederum in drei Gruppen aufgeteilter Festzug erfüllte das ganze Dorf mit Marschmusik. Mit Tanz klang das Fest aus.

Am 23.03.1989 bezogen die "Trommler und Pfeifer" in der Grundschule einen neuen Übungsraum, der mit viel Eigenleistung völlig neu gestaltet worden war. In der Zeit vorher stand die Schützenhalle für die Probenarbeit zur Verfügung.

Im April 1991 fand das Landesmusikfest des Deutschen Volksmusikerbundes in Geseke statt, an dem mit einer Leistungsbewertung teilgenommen wurde. Auch die Nachwuchsspieler hatten sich an Lehrgängen beteiligt, wobei alle ihre Abschlußprüfungen bestanden.

Der Verein steht im Jahre 1997 unter der Führung von Jürgen Franke, nachdem von 1970 bis 1981 Martin Müller, von 1982 bis 1988 Horst Reifenberg 1. Vorsitzender waren. Die Schriftföhraufgaben erledigten von 1951 bis 1968 Theo Hesener, von 1969 bis 1976 Martin Müller, von 1977 bis 1979 Hildegard Bertels, von 1980 bis 1984 Herbert Hesener und seit 1985 sein Sohn Thomas Hesener. Die Kassengeschäfte verwaltet seit 1981 Günter Freitag.

Zu Beginn des Jahres 1996 stellte sich Franz-Josef Freitag nach fast 10-jähriger Tätigkeit als Tambourmajor nicht zur Wiederwahl. Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Stefan Kopsan.

Mit Vereinsfesten in der Weihnachts- und Fastenachtszeit pflegt man das gesellige Miteinander. Für die Jugendlichen werden zusätzliche Veranstaltungen wie Ausflüge u.ä. geboten. Mit 28 aktiven und 22 auszubildenden Musikern sowie 113 passiven Mitgliedern im Jahre 1993 hat der Verein eine beachtliche Anhängerschaft. Einige der Aktiven sind dem Verein schon 30 oder sogar 40 Jahre verbunden, deshalb erfreuen sich auch 4 Mitglieder ihrer Ehrenmitgliedschaft, nämlich Theo Hesener als Ehrentambourmajor, Josef Klein, Hubert Hengstebeck und Herbert Hesener.

Der 95. Geburtstag wurde am 08.10.1994 mit einem Sternmarsch und Bühnenspiel begangen, wozu allein 22 befreundete Spielmannszüge gratulierten. Mit 24 Aktiven, davon 11 Jugendliche und 5 Jugendliche in Ausbildung, kann der Verein z.Zt. beruhigt auf das nahende zweite Jahrhundert seiner Vereinsgeschichte blicken.

Quellen: Vereinsunterlagen von Herbert Hesener



Tambourkorps 1899 Heggen, zum 75-jährigen Jubiläum 1974



Tambourkorps 1899 Heggen im Jahre 1991